

## Umrundung des Manaslu-Massivs in Nepal

Nach bereits fünf organisierten und erfolgreich geführten Trekkingtouren im Himalaya-Gebiet zog es Joachim Decker, Mitglied der DAV Sektion Worms, erneut nach Nepal. Diesmal zur Umrundung des Manaslu-Massivs. Es sollte Joachim's längste und anstrengendste Trekkingtour im höchsten Gebirge der Welt werden.

Die Umrundung des Manaslu-Massivs zählt zu den noch wenig begangenen Traumrouten in Nepal. Noch einsamer ist das Hochtal von Naar und Phu direkt gegenüber der tibetischen Grenze. Der Tilicho-See ist einer der höchstgelegenen Seen der Welt. Er liegt im Herzen des Anapurna-Massivs. Über den Thorung-La-Pass gelangt man nach Muktinath und nach Jomson im Kali-Gandaki-Tal am Fuße des Dhaulagiri.

Im Oktober/November 2019 war Joachim mit einer kleinen Gruppe über 23 Tage auf dieser Trekkingroute unterwegs. Dabei wurden 404 Kilometer mit 19.300 Höhenmetern im Anstieg und 16.400 Höhenmetern im Abstieg bewältigt. Das sind jedoch nur die statistischen Daten dieser Tour. Sie sagen nichts aus über das Land, seine Bewohner, das Gebirge, über die gewonnenen Eindrücke der Teilnehmer, über deren Herausforderungen und körperliche Strapazen. All das wollte Joachim Decker in einer von ihm zusammengestellten Multivisions-Show präsentieren und den Zuschauern vermitteln. Die geplante Veranstaltung ist jedoch der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen.

Joachim Decker hat seine Erlebnisse während der Tour in einem 366-seitigen Fotoband, ergänzt mit entsprechenden Texten, festgehalten. Der nachfolgende Buchauszug vermittelt Aufbau und Gestaltung (siehe nächste Seite).

Das Buch mit dem Titel MANASLU kann zum Preis von 35,00 EUR unmittelbar bei Joachim Decker ([jo.decker@gmx.de](mailto:jo.decker@gmx.de)) bestellt werden.

## Sonntag, 27. Oktober 2019 - 7. Etappe

Ich hatte nachts arge Schmerzen im linken Knie. Das Abtappen am Tag zuvor hatte keinen Erfolg. Morgens gibt mir Comelius eine Tube Voltaren-

gleich heute Morgen zusammen mit den Trägern direkt nach Samdo geschickt, um dort Quartier zu machen. Wir wollen ja hoch gehen in Richtung Ma-



Das „Samagaun, Hotel & Lodge in Samagaun

Salbe, die er mitgeschleppt hat. Damit creme ich mein Knie ein und schlucke zusätzlich eine 600er Ibu. Außerdem lege ich jetzt eine nagelneue Kniebandage an, die ich vorsorglich von zu Hause mitgenommen habe. Mal sehen, ob die hilft. Nicht genug damit. Als ich mein Gesicht irgendwann in einem Spiegel sehe, stelle ich erschreckt fest, dass mein linkes Auge zuzuschwellen scheint, so als ob mir jemand mit der Faust draufgeschlagen hätte. Ich wüsste aber nicht, wann das gewesen sein soll. Nach dem Frühstück und dem Gruppenbild gehen wir um 8:20 Uhr los. Prem hat Sayel



Bauern beladen ihre Kuh in Samagaun

naslu-Basecamp, und sie können im Tal geradewegs durchlaufen, sind also viel früher in Samdo als wir. Wir schlendern in der Morgensonne gemütlich Richtung Ortsende von Samagaun. Da dringt Kindergesang aus einem Haus an der linken Straßenseite in unser Ohr. Neugierig schaue ich durch

den Eingang in den Innenhof. Es ist ein Kindergarten, ein ziemlich großer sogar. Viele kleine Kinder stehen in einheitlicher Kleidung im Kreis und singen, genau wie bei uns zu Hause.

Wir sind jetzt wieder im alten Ortsteil. Hier stehen viele alte Bauernhäuser. Die Bauern sind mit der Ernte beschäftigt und